

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

Vortrag

bei der Arbeitstagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Systemische Lösungen (IAG)
im April 2004 in Uslar

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zuerst danke ich dem Vorbereitungsteam, namentlich Heidi und Hans Baitinger, für die Gelegenheit, heute über das Thema „Double bind“ und Familienstellen berichten zu dürfen. Gerne folge ich dabei der Bitte, die allgemeinen Bemerkungen mit meinen persönlichen Erfahrungen zu verknüpfen.

Ich beginne mit der Frage: **Wie kam ich zum Familienstellen?**

Auf meinem beruflichen Weg arbeitete ich nach dem Studium der Evangelischen Theologie und der Medizin auf dem Gebiet der Nervenheilkunde in der Universität und als Allgemeinarzt in eigener Praxis. Während der langjährigen Beschäftigung mit den verschiedensten Verfahren der Psychotherapie (Tiefenpsychologie, Psychodrama, Körperarbeit, konstruktivistische Familientherapie) erlebte ich von Jahr zu Jahr kleine Schritte persönlichen Wachstums, behielt aber das Gefühl, „es fehle noch etwas“. Dabei wirkte der namentlich von meiner Mutter in verschiedenen Varianten überkommene Glaubenssatz, „nicht genug“ getan zu haben, als „innerer Antreiber“. Ihm verdanke ich unter anderem, viele Verfahren kennen gelernt zu haben, bis mir schließlich 1996 das Familienstellen begegnete. Dieser Methode fühle ich mich bis heute tief verbunden, weil sie gleichsam zu einem Durchbruch geführt hat: „Dieser Haltungshintergrund ist der Weg, den ich „immer gesucht“ habe!“

Ich gehe aus von folgenden **Beobachtungen in der Praxis**.

Im Laufe meiner ausschließlich psychotherapeutischen Tätigkeit in den vergangenen 12 Jahren sind mir sehr viele PatientInnen begegnet, die ihren Ausgangspunkt für eine Therapie, ebenso wie ich für meinen Beruf, davon nahmen, während ihrer Kindheit zunächst einmal als Opfer von Double bind aufgewachsen zu sein.

Sie lösten in meiner Gegenübertragung häufig bald aus, dass ich ihnen gegenüber großes Mitgefühl verspürte. Insbesondere wenn es sich um Frauen handelte, sprach das kleine Mädchen in ihnen oft: „Bitte, sieh mich (als die, die ich bin) und hab mich lieb!“

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

Wenn es in einigen Fällen vorkam, dass ich dieser Opferseite verstärkte Aufmerksamkeit schenkte, begünstigte ich manchmal die Zunahme der Täter“energie“ dieser PatientInnen. Sie suchten eine Situation herbeizuführen, in der ich „der Böse“ wurde, indem sie zum Beispiel einen Grund fanden, ohne klare Vereinbarung „einfach zu verschwinden“ oder, wie im Falle eines Privatpatienten, über lange Zeit die Rechnungen nicht zu bezahlen.

Als ich noch wenig über die Dynamik wußte, blieb es zuweilen bei einer Art des Ausagierens. Menschen, die als Kinder vorwiegend Opfer waren, verwirklichten jetzt auch ihre Täterseite, ohne heilsam Täter- und Opferanteile in ihrer Seele miteinander zu versöhnen.

Ich wende mich der Frage zu: **Woran sind doppelte Bindungen zu erkennen?**

Aufgrund Ihrer Fachkunde, liebe Kolleginnen und Kollegen, und wegen der in diesem Rahmen begrenzten Zeit fasse ich den folgenden Abschnitt tabellarisch zusammen:

Einige der kleinen, eingefügten Beispiele beziehen sich auf persönliche Erfahrungen und hinsichtlich des Familienstellens auf Punkte in Gunthard Webers Artikel aus der Zeitschrift „systema“.

- *Enge Beziehungen als „Nährboden“ von Double bind,*
namentlich die Beziehung zwischen Mutter und Kind

Die Hypothese, Double bind löse hier Schizophrenie aus, läßt sich nicht aufrecht erhalten.

(Laut Gunthard Weber sollte in der Tat unterlassen werden,

„vereinfachende Ursache – Wirkungs – Zusammenhänge zu Symptombildungen zu postulieren.“)

Als enge Beziehungen wirken auch

Ehen und Liebesbeziehungen, Beziehungen zwischen TherapeutInnen und PatientInnen, Beziehungen zwischen Organen der Justiz und Delinquenten u.a.

- *Klima von Straferwartung*

Offene Drohungen, Blicke, Gesten und Bemerkungen, die geeignet sind,

(sich selbst und) anderen „die Laune“ zu verderben

- *Einschränkung oder Unmöglichkeit, die Beziehung zu verlassen*

verbunden mit dem Verbot, Äußerungen oder Glaubenssätze zu hinterfragen

Hierin besteht das Wesen der unauflöslichen Eltern – Kind – Beziehung.

Die Einschränkung gilt für alle Beziehungen, wo sich jemand abhängig oder ausgeliefert fühlt, neben den genannten auch

Täter und Opfer, die oft ein mit Strafandrohung belegtes Verbot erfahren, über das Geschehen zu berichten.

- *Verzerrung der Wahrnehmung* (bzw. „Das siehst Du falsch...“)
Polarisierung der Wahrnehmung auf negativ bewertete Eindrücke
z.B. Wenn jemand zu spät kommt, sagt er: Unterwegs zeigten alle Ampeln rot. Er übersah die grünen.
- *Abwertung, namentlich von Gefühlen*
z.B. beobachtete Gunthard Weber bei Bert Hellinger „manchmal“, dass er „autoritär und abweisend vorgeht“ oder „kritische Nachfragen als Einwände brandmarkt“
milde Aussage: „Nun stell dich mal nicht so an...“
- *(Negative) Polarisierung von Gedanken*,
sehr häufig: „Meine Meinung ist die einzig Richtige.“
Gunthard Weber: Bert Hellinger äußere sich „zuweilen“, „als wäre ‚er‘ im Besitz der Wahrheit.“
Konfrontation des Gegenübers mit dem Ende einer Kette von Vorurteilen
wie in der „Geschichte mit dem Hammer“ von Paul Watzlawick in „Anleitung zum Unglücklichsein“
Folgen sind
bei sog. „Gesunden“: Wut und Ärger
bei Menschen mit Double bind – Erfahrung in der Kindheit: Verunsicherung
oder eine Mischung aus beidem
- *(Unzulässige) Verallgemeinerung/Spezialisierung von Gedanken bzw. Aussagen*
mit Begriffen wie „man“, „immer“ oder „nie“ usw.,
die zu Aussagen führen wie dem Satz meiner Mutter: „Ich habe keinen Vater, allenfalls einen Erzeuger.“
oder Sätzen wie „Schlechten Leuten geht es immer gut.“, die keine „klare“ Aussage enthalten
- *Festhalten an der Vergangenheit*
Die Vergangenheit bestimmt die Gegenwart, z.B. beim Vorwurf,
wenn etwa ein streitendes Paar die Wahrheit sucht, ob er oder sie fremdgegangen ist.
Es gibt nur eine einzig wahre, die früher gefundene Lösung einer Aufgabe.
- *Negation der Gegenwart und Festschreibung der Zukunft*
„Ich trete dafür ein, wie die Welt werden soll, und verwerfe, wie sie ist.“
Geflügeltes Wort aus meiner Kindheit: „Wenn Du nicht lernst, wirst Du Straßenkehrer/kommst ins Internat.“
Sich selbst erfüllende Prophezeiungen
Mit dieser Entdeckung hat bekanntlich Paul Watzlawick Double bind berühmt gemacht.
(Im Voraus) „wissen“, was mein Gegenüber fühlt, denkt, will... („Hellseherei“)
Erwartung eines paradoxen Universums
- *Sich selbst oder andere ihrer Wahlfreiheit berauben*
Auf die Frage nach einer Entscheidung als Antwort aus Unsicherheit: „Es ist mir egal...“
Manche rhetorischen Fragen, jemanden vor vollendete Tatsachen stellen
z.B. Frage eines Polizisten an den Verkehrssünder, ob er mit Strafe einverstanden ist.

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

- *Unerfüllbare, „paradoxe“ oder einander ausschließende Forderungen*

„Sei spontan!“ oder „Seien Sie warmherziger...“ usw.

Meine Eltern zu mir im März 2003: „Wir erwarten, dass Du uns besuchst, aber nur, wenn Du es gerne tust.“

Illusion der Alternativen

Ein Bräutigam zur Braut vor der Heirat: „Wenn Du meine Forderungen erfüllst, werde ich Dich heiraten.“

Nach der Hochzeit: „Jetzt sind dieselben Aufgaben Deine Pflicht, weil Du meine Frau bist.“

Sich in einer Beziehung wiederholt vergewissern, ob die Liebe wirklich echt ist, führt meist zu Ärger und evtl. entgegen dem Wunsch des Fragenden zur Trennung.

- *Hemmung auf der Handlungsebene*

Erstarrung anstelle von Kampf oder Flucht im Konfliktfalle

Gefühl, „Ich mache „immer“ „alles“ falsch!“ oder gar „Ich bin falsch!“

mit Selbstzweifeln bis hin zu Persönlichkeitsstörung und/oder Depression usw.

Fehlen der nötigen Bestätigung in der Kindheit zur Entwicklung von Selbstwertgefühl

- *Widersprüche in der Kommunikation, z.B. zwischen Wort und Tat*

bzw. zwischen Selbstoffenbarung, Beziehung, Sachmitteilung und Appell

Aussage „Ich bin ganz ruhig“ mit zusammengekniffenen Lippen und geballten Fäusten

Gunthard Weber beobachtete bei Bert Hellinger, dass „er manchmal absichtsvoll und aphänomenologisch vorgeht, aber von Absichtslosigkeit und phänomenologischem Vorgehen spricht.“

Wodurch entsteht Double bind?

- *Überwiegend bewußt, um Macht auszuüben*

z.B. bei Polizei und Justiz usw. oder um Selbstunsicherheit zu überspielen

- *Bewußt oder unbewußt, um sich „in ein gutes Licht zu setzen“*

und/oder unerwünschte Gefühle abzuwehren wie bei den Abwehrmechanismen

- *zur „Bewältigung“ von (übernommener) Schuld*

Meine Mutter war unehelich geboren; die Großmutter ms starb an den Folgen eines Schwangerschaftsabbruches durch einen jüdischen Arzt, der zugleich der Vater des Kindes gewesen war.

- *zur Bewältigung von Trennung oder „Verlust“,*

wonach Eltern ggf. das nächst geborene und/oder gleichgeschlechtliche Kind doppelt binden. Tatsächlich begünstigen sie jedoch durch die eigene emotionale Abwesenheit die Wiederholung des Schicksals in der nachfolgenden Generation.

Meine Mutter hatte ihren Vater nie gekannt; meine Großmutter ms war plötzlich gestorben, als sie erst 7 war.

- *durch Vergessen, Verschweigen, Ausklammern oder Abwerten*

einer zum System der Familie gehörenden Person

Welche Methoden helfen, doppelte Bindungen zu überwinden?

Der Tiefenpsychologie, näher hin betrachtet der tiefenpsychologisch fundierten Psychodramatherapie, verdanke ich ein „vertieftes“ Verstehen der Psyche des Einzelnen.

Die konstruktivistische Familientherapie, das Paarberatungskonzept von Hans Jellouschek und jüngst die Erkenntnisse aus der Traumatherapie seien nur erwähnt.

Zusätzlich habe ich persönlich sehr von der Arbeit mit Reiki und dem Heilstrom von Bruno Gröning profitiert. Eine detaillierte kritische Würdigung dieser Wege würde den hiesigen Rahmen sprengen. Zumindest beinhaltet die „Öffnung auf Spiritualität hin“ einen Beitrag dazu, Double bind zu überwinden, weil sie ermöglicht, das doppelt bindende Kommunikationssystem zu verlassen, um „vor dem Größeren gleich zu sein“ (Bert Hellinger). Soweit die Hinwendung zu „Gott“ nicht zur Suche nach dem Vater und der Anschluß an die Glaubensgemeinschaft zur abgewehrten Sehnsucht nach der Mutter degeneriert sind, bieten sie eine ganzheitliche, geistig – leib - seelische Erfahrung in einer Beziehung, in der Paradoxes wieder zusammenfließen kann. Geistige Wege eröffnen sich, das geschlossene System doppelter Bindung zu verlassen bzw. zu überwinden, falls die entsprechende Gruppe nicht ihrerseits wieder Double binds aufrichtet, beispielsweise, einzig *die* Wahrheit zu vertreten, um ihre Mitglieder an sich zu fesseln. Im glücklichen Falle kann Spiritualität als heilsame Kraftquelle und Schule für Würdigung und Wertschätzung wirken, der das Leben dringend bedarf, wenn seine Entwicklung gelingen soll.

Welche Aspekte des Familienstellens helfen, Double bind zu überwinden?

- **Wertschätzung,**
mein Gegenüber und mich selbst wahr- und anzunehmen, wie er ist/ich bin bzw. werden möchte
- **Vorbehaltlose Würdigung der Zugehörigkeit aller Angehörigen des Systems**
erübrigt, jd. durch Double bind zu „zwingen“ oder selbst ersatzweise für Fehlende einzuspringen.
- **Ausgleich von Geben und Nehmen gewährleisten**
bzw. Dankbarkeit zeigen, namentlich wo dieser Ausgleich unmöglich ist
Einsichten über Schuld, Schuldgefühle, Beziehung zwischen Täter und Opfer verstehen
Wer überwiegend als „binder“ auftritt, möge Demut entwickeln, auf die Opfer zu schauen,
wer als Opfer kommt, fasse Mut, auf die Täter und eigene Täter“energie“/-introjekte zu schauen.
- **Die Ursprungsordnung zeigt die tatsächlichen seelischen Größenverhältnisse.**
Die Älteren/Eltern sind die Großen, die Jüngeren/Kinder die Kleinen.
- **Möglichkeit, die engen Beziehungen, in denen ich lebe, zugleich zu beobachten.**

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

- *„Anerkennen, was ist!“ und „Einschließen statt ausschließen!“* (W. Nelles)
Die „Ordnungen der Liebe“ verzichten auf Vorwurf und Urteil.
Sie schaffen anstelle eines Klimas von Straferwartung
Räume, in denen gelingendes Leben sich entwickeln kann.
- *Schulung der Wahrnehmung*
- *Heilung der (primären) Gefühle*, z.B. bei der unterbrochenen Hinbewegung
- *Überwindung der Polarisierung der Gedanken*
Die Polarisierung von Gedanken wird überwunden durch die Einsicht, dass im Raum der „großen Seele“ alles eins ist und die Menschen vor dem Großen Ganzen gleich sind, wodurch letztendlich die Paradoxie des Double bind auf einer tieferen Ebene überwunden wird. Die Aufstellungsarbeit bietet (phänomenologisch) Anschluß an ein Wissen. Es zeigt den nächst fälligen Schritt, ohne sich einem Glaubenssystem unterwerfen zu müssen, das meist auf dem Gedanken fußt, auserwählt oder doch wenigstens besser als die anderen zu sein.
- *Die Zustimmung zum Schicksal schließt (auch) die Freiheit der Entscheidung ein.*
Für Double - bind Betroffene erscheint mir ergänzend zum Familienstellen not - wendig, (konstruktivistisch) zu denken und
zu handeln, wie es der eigenen Wahl entspricht, soweit die Umstände es zulassen.
- *Die Vergangenheit darf nach der Trauer vorüber sein.*
Kindlicher Schmerz reiht sich auf diese Weise schließlich in andere Erinnerungen ein.
- *Familienstellen führt Wahrnehmung, Gefühle, Gedanken, Wollen und Handeln zur Einheit*, die durch Double bind bewußt oder unbewußt gleichsam zerbrochen erscheint.
- *Familienstellen ermutigt zum Handeln*
in seiner schlichten, kraftvollen Klarheit mit einfachen Worten, welche die Seele berühren.

Die Erkenntnisse, die mir geholfen haben, Double bind zu überwinden, vermittele ich gerne in der therapeutischen Arbeit auch meinen PatientInnen.

Ich habe sie wie folgt zusammengefaßt:

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

Ich gehe meinen eigenen Weg

Ich achte gut auf mich selbst.

Dazu gehören gesunde Ernährung, reine, frische Luft und eine gemütliche Wohnung,
aber auch ein harmonischer Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe,
sowie Anspannung und Entspannung.

Ich traue meiner eigenen Wahrnehmung.

Ich bin achtsam im Benennen, Beschreiben und Unterscheiden
meiner inneren und äußeren Wahrnehmungen und meiner Intuition,
denn ich weiß: Jeder Mensch gestaltet seine eigenen Beobachtungen.
Ich lenke meine Aufmerksamkeit auf Meditation, Stille und Sammlung,
woraus ich lerne und erkenne, aber auch tiefe Einsichten gewinne.

Ich nehme mir jeden Morgen Zeit für mein tägliches Gebet,
das „Einstellen“, wie Bruno Gröning es nennt.

Ich „schaue“ auf das, was ich vor Augen sehe,
und öffne meinen Blick für das Wesen der Dinge dahinter.

Damit schaffe ich die Basis, mich Systemen zu stellen, die mich doppelt binden.

Ich gehe liebevoll mit meinen Gefühlen um!

Ich nehme meine Gefühle wahr und an.

Ich äußere sie der jeweiligen Situation und Beziehung angemessen.

Ich lerne meine Gefühle zu steuern, denn ich bin für sie selbst verantwortlich,
obwohl sie als Resonanzphänomene im Kontakt mit mir selbst und anderen entstehen.

Ich stimme meiner Aggression ohne Urteil zu.

Ich benutze sie zum (eigenen) Schutz

und zur Durchsetzung

berechtigter eigener sowie dem Leben und seiner Entwicklung dienender Interessen.

Ich Sorge für ein gedeihliches Wachstum der Gefühle,

wie schon Chr. Friedrich Oetinger vor fast 300 Jahren gelehrt hat:

„Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,

den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann

und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

Ich achte auf meine Gedanken!

Ich strebe nach größtmöglicher Bewußtheit.

Ich achte die Ordnungen der Liebe,

die Zugehörigkeit, den Ausgleich von Geben und Nehmen und die Ursprungsordnung.

Ich lasse alles Vergangene ohne Urteil gewesen sein, wie es war,

weil ich weiß: Ich kann nur mein inneres Bild dessen ändern, was zeitlich hinter mir liegt.

Die Voraussetzung dafür bildet: **Anerkennen, was ist!**

Die Zukunft darf ich unter Berücksichtigung absehbarer Folgen planen,

weil ich um die nicht absehbaren Folgen und die grundsätzliche Offenheit der Zukunft weiß.

Ich nutze das Geschenk einer (fast immer) freien Wahl!

Dies setzt das Wissen voraus: Ich bin gleichwohl stets eingebunden

in das große Ganze, die Natur,

das Schicksal und das Netzwerk der Entscheidungen anderer

sowie in das Volk, dem ich angehöre, und in die Tatsache, ein Mensch zu sein.

Als Mensch bin ich den anderen gegenüber (vor Gott) gleich.

Dieses mein Sein kommt vor dem geleisteten Tun.

Diesem Sein dient in erster Linie meine Wertschätzung; erst daraus erwächst das Handeln.

Achtung hilft mir, die anderen und mich so wahrzunehmen, wie sie sind und werden wollen.

Ich trage für alles, was ich tue und lasse, meinen Teil der Verantwortung.

Auf Urteil und Vorwurf gegenüber anderen verzichte ich.

Ich mute und traue jedem erwachsenen Menschen zu,

die Verantwortung für sein Tun, Lassen und dessen Folgen selbst zu tragen.

Vergebung besteht nicht im ungeschehen Machen vergangener Schuld.

Verzeihen bedeutet vielmehr, auf Empörung und Vorwurf zu verzichten,

um anderen und mir selbst eine neue Chance zu geben.

Das Handeln erfülle ich mit Liebe und gebe stets mein Bestes.

Liebe und Ordnung dienen gemeinsam dem Leben, seiner Entwicklung und dem Frieden.

Die Ordnung bildet das Gefäß, in dem die Liebe sich entfalten kann.

Die Liebe schließt alles ein, was ist.

Die Liebe wünscht sich für den anderen, was er für sich wünscht.

Meine eigene Freiheit endet dort, wo die Freiheit des anderen beginnt.

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

Die Möglichkeit, mich durch Sprache mitzuteilen, nutze ich als besondere Chance.

Sie benötigt den Unterschied, damit es sich zu reden lohnt,
und die Gemeinsamkeit, um sich zu verständigen
über die spiralförmig zwischen Polen verlaufende Bewegung des Lebens als Entwicklung.
Ich spreche in persönlichen Belangen in der ersten Person, in Ich – Form,
und benutze einfache, verständliche Worte, die den Raum der Seele berühren.
Die Sprache ist von Wertschätzung getragen
und unterscheidet zwischen Selbstoffenbarung, Beziehung, Appell und Sache.
Empfindet jemand eine Störung der Verständigung, suche ich Klärung im Zwiegespräch,
um Einklang und Harmonie wieder herzustellen.
Gerade dort, wo ich nichts ändern kann, weiß ich um die heilsame Kraft,
etwas schlicht und einfach zu benennen und anzuerkennen, was ist.

Therapie und Beratung verstehe ich als Modell des Lebens,

auch als Chance, Systeme doppelter Bindungen zu überwinden,
indem ich von einem anderen, „höheren“ System aus die Wirklichkeit betrachte.
Ich verstehe Therapie als Hilfe zur Selbsthilfe
in einem geschützten Raum für eine begrenzte Zeit.
Sie hilft, auf das zu schauen, was ist
und nimmt dabei wahl - und wechselweise „den einzelnen Baum“, die einzelne Person,
oder „den ganzen Wald“, die Familie, das Schicksal, das Leben als Mensch in den Blick.
Ich fördere die Entwicklung und die Selbstheilungskräfte, die das Leben bereithält,
unterstütze es, gute Lösungen für einen nächsten Schritt vorzubereiten
und beziehe dazu Ressourcen und die erwähnten Methoden ein.
Weder ich noch diese Methoden, noch ein Gottesbild, die Kirche oder eine Gemeinschaft
können dabei irgendetwas ersetzen, was fehlt, am wenigsten die Eltern.
Jeder Mensch hat nur einmal seine eigenen Eltern,
die für ihn die richtigen, nämlich für dieses Leben die einzig möglichen sind.
Therapie und Beratung wollen
durch liebevolle Begleitung innerhalb einer klaren, transparenten Struktur
doppelte Bindungen überwinden helfen
durch das Anerkennen von tatsächlichen Bindungen und Wahlfreiheit zugleich
im Sinne einer bezogenen Individuation.

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

Ausblicke für meine Arbeit im Rahmen der IAG

1. Ich suche KollegInnen, die ebenfalls mit diesem Thema vertraut sind oder bereits Erfahrungen mit diesem Thema gesammelt haben.
Wer kennt oder hätte Interesse, ein diagnostisches Instrument zum Erkennen von Double bind auf dem Haltungshintergrund der Aufstellungsarbeit zu schaffen?
2. Ich arbeite in diesem Zusammenhang gerne auch in folgenden speziellen Arbeitskreisen mit:
Familienstellen und Psychotherapie bzw. in Heilberufen
Familienstellen und Spiritualität (!)
3. Ich beobachte in der Praxis, dass vielen Menschen zweierlei weitgehend fehlt:
 - a) Kenntnisse über das Familienstellen
Ihnen habe ich bisher Bertold Ulsamer „Ohne Wurzeln keine Flügel“ empfohlen.
Ich würde gerne an einer Informationsschrift der IAG für betroffene Nicht - Fachleute mitarbeiten
 - b) Kenntnisse über psychische Zusammenhänge und deren Entwicklung
beispielsweise unter Stichworten wie
Das Leben als rhythmische Spiralbewegung in Raum und Zeit
Die Entwicklung der Menschheit
und des einzelnen mit ihren Gefährdungen und Risiken
sowie bei Traumen
unter Berücksichtigung der Aspekte von
Wahrnehmung, Gefühlen, Gedanken, Willen und Handeln
im Rahmen bezogener Individuation
Hierzu würde ich gerne ein Manual für PatientInnen zusammenstellen.
Ist jemandem ein solches bekannt
oder besteht Interesse, dies gemeinsam herauszubringen?
4. Weiterer Erfahrungsaustausch über das Thema
Evtl. Schaffung eines entsprechenden, speziellen Kursangebotes für Double bind – Betroffene mit Schulung auf den genannten Gebieten und Aufstellungen, um die wirklichen Bindungen zu würdigen, ohne ersatzweise doppelte Bindungen „installieren“ zu müssen.

Thomas Heucke

Einfache Lösungen aus doppelten Bindungen

Wie Familienstellen hilft, Double bind zu überwinden

Literaturverzeichnis

überläßt der Verfasser gerne auf Anfrage

Zur Person des Verfassers

Dr. med. Thomas Heucke
geboren am 26. August 1950 in Stuttgart
Vater von drei Töchtern

arbeitet nach langjähriger Tätigkeit als Allgemeinarzt
seit 1992 als Facharzt für Psychotherapeutische Medizin (Psychotherapeut)
in eigener Praxis.

Nach Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychodramatherapie bei Professor Andreas Ploeger, Körperarbeit bei Tilmann Moser und Günter Heisterkamp, konstruktivistischer Familientherapie bei der APF in Köln und der IGST in Heidelberg, erlernte er Familienstellen bei Gunthard Weber, dem Autor von „Zweierlei Glück“, sowie Paarberatung bei Hans Jellouschek.

Mit Reiki ist er seit 1990 vertraut und wurde von Edith und Horst Günther, dem Verfasser von „Reiki – Heile dich selbst!“, im August 1999 ermächtigt, Reiki zu lehren. Seit Januar 2000 gehört er als „praktizierender Reiki – Lehrer“ der Fördergemeinschaft Reiki – Praktizierender (FGR) an, die sich hohen Qualitätsstandards verpflichtet fühlt.

Jüngst hat er eine Ausbildung in Traumatherapie bei Luise Reddemann und in EMDR bei Arne Hofmann begonnen.

Hinweise zu seinem Seminarangebot finden Sie unter
www.hellinger.com und www.isbe-linz.de auch im Internet.

Schulplatz 5, 53545 Linz/Rhein

Telefon 02644/980026 - Fax 981153 - e-mail: isbe.linz@t-online.de